Kriegs-Nachrichten.

Wir laßen hiernachstehend die wichtigsten und neust wahrscheinlichen—denn alle zu geben ist in einem wöchentlichen Blatte rein unmöglich—Kriegs-Nachrichten, Truppen-Bewegungen, u. s. w., wieder, wie sie von Tag zu Tag bei uns eintreffen, folgen, damit unsere Leser von allen Vorfällen im Zusammenhang unterrichtet werden:

Der Krieg für die Union.

Vom Kriegsschauplatze.

Amtliches über General Grant's großen Sieg.

Hinter Vicksburg, 20. Mai.

General Grant gewann am 16. einen großen, folgenschweren Sieg über die Rebellen unter Pemberton an der Jackson- und Vicksburg Eisenbahn bei Bakers Creek. — Pemberton hatte eine äußerst furchtbare Position auf dem Rücken eines bewaldeten Hügels, über den sich die Bahn der Länge nach zieht. Er hatte ungefähr 25,000 Mann. Die Schlacht begann Vormittags um 11 Uhr und war Nachmittags um 4 Uhr gewonnen.

Die Wucht derselben traf Hovey's Division von McClernand's Corps und Logan's und Crocker's Divisionen von McPherson's Corps. Hovey griff den Hügel an und hielt den größeren Theil desselben bis Nachmittags 2 Uhr, zu welcher Zeit er nach Verlust von 1600 Mann von Boomer's und Holme's Brigaden von Crocker's Division abgelöst wurde, von denen der Kampf auf jenen Theil des Feldes beendigt wurde. Boomer verlor 500 Mann. Logan operirte auf der Rechten und schnitt dem Feinde den direkten Rückzug ab, so daß er genöthigt war, auf seiner rechten Flanke durch das Gehölz zu entwischen. Logan verlor 400 Mann an Todten und Verwundeten.

Um 17. rückten wir an den Big Black und schlugen uns an der Brücke daselbst nochmals mit Pemberton und machten noch 1000 Gefangene. Er focht in Schießgruben gedeckt von einer schwierigen Bayou, welche voll von Verhauen war. Lawle's Brigade von McClernand's Corps griff die Schießgruben glänzend an und machte mehr Gefangener, als ihre eigene Zahl betrug. Pemberton verbrannte diese Brücke und kehrte mit nur 3 Kanonen von 60, welche er mit herausgebracht hatte, nach Vicksburg zurück.

Nach dem Bau von 4 Brücken über den Big Black kam Gen. Grant am Abend des 18. vor der Stadt an und hielt sie umlagert. Er hatte eine Zufuhrlinie über Chickasaw Bayou eröffnet und die Stadt von Haines' Bluff abgeschnitten, den der Feind aufgegeben hat und den Gen. Grant besetzen wird.

Während des gestrigen Tages gab es einige Gefechte. Steele nahm und hielt die beiden Uferhohen und die oberen feindlichen Wasserbatterien und bezieht Wasser vom Mississippi.

Sherman's Corps verlor gestern 500 Todte und Verwundete.

Die Person, der im Centrum steht, verlor wenig, ebenso McClernand, der auf der Linken steht.

Die Kanonenboote hielten den Feind während der Nacht in Athem und die Stadt wird wahrscheinlich heute genommen werden.

Es sind 15,000—20,000 Mann darin.

Offizielle Nachrichten von Admiral Porter.

Washington, 25. Mai. Admiral Porter hat einen officiellen Bericht, datirt an Bord des „Black Hawk" bei Haines' Bluff, Yazoo River 20. Mai, an das Marine-Ministerium eingesendet — Inhalt desselben ist folgender:

Am 18. Mai hörte man im Rücken von Vicksburg eine immer näher kommende Kanonade und Admiral Porter sah durch das Fernglas unsere Truppen in Snyder's Bluff vorrücken.

Er sendete daher sofort einen Theil seiner Flotte den Yazoo-Fluß hinauf und befahl eine Verbindung mit der anrückenden Armee von General Grant.

Haines' Bluff wurde vom Feinde geräumt, als die Kanonenboote sich näherten.

Jedoch mußten eine große Menge Kanonen, Ammunition ꝛc. zurückgelassen werden. 14 der schwersten Belagerungsgeschütze fielen in unsere Hände.

Ein Theil der Flotte wurde den Yazoo hinauf geschickt, um den dort errichteten Schiffsbauhof und die Vorrathshäuser zu zerstören. Die übrige Flotte wurde beordert, Vicksburg zu bombardiren, was am 19. Mai geschah.

In kurzer Zeit, schließt der Bericht, wird die Allgemeine Sturm unternommen werden und ich hoffe ankündigen zu können, daß Vicksburg gefallen ist.

Weiteres über die Schlacht bei Baker's Creek, Miss.

Cincinnati, 25. Mai. Von General Grant's Armee sind ausführlichere Details über die Schlacht bei Baker's Creek eingetroffen.

Nach denselben war es eigentlich eine Reihe von blutigen Schlachten, in welchen unsere Soldaten sich unsterblichen Ruhm erworben haben.

Ein Brief vom 16. Mai sagt: Die Rebellenarmee unter Gen. Grant hat wiederum einen glorreichen Sieg erfochten. Ein heftiges, fast fünf Stunden dauerndes Gefecht endete mit der vollständigen Niederlage des Feindes mit einem Verluste von 5000 Todten und Verwundeten, von 18 ständigen Batterien schwerer gezogener Geschütze und großer Massen von Munition und Equipirungsstücken.

Dieser Erfolg war vollständig.

Gestern Morgen des 16. Mai hatte sich Gen. McClernand's Corps in Bewegung. General Hovey's Division marschirte über das offene Feld am Fuße des Champion Hill und um 11 Uhr begann die Schlacht.

Der Hügel war mit Holz bewachsen und auf beiden Seiten mit tiefen Thälern umgeben. Das Gesträuch war an manchen Plätzen fast undurchdringlich.

Die Rebellen eröffneten den Kampf mit einem heftigen Feuer aus Kanonen und mit in den Wald postirten Scharfschützen, dieses Gefecht dauerte hier von 11—3 Uhr in dieser Weise fort.

Gen. Hovey's Division erstürmte die Anhöhe. Sie nahm im Sturmschritt die erste Batterie, um welche herum Haufen getödteter Rebellen, zertrümmerter Lafetten, Pulverwagen und Equipirungsstücke lagen, für die Heftigkeit des Widerstandes Zeugniß gebend. Allein die Rebellen erhielten Verstärkung und Gen. Hovey wurde langsam zurückgedrängt, bis eine Brigade von Gen. Quibmey ihm zugesendet wurde, mit deren Hülfe er das verlorene Terrain wieder gewann und die Rebellen schließlich in die Flucht schlug.

Logan's Division marschirte bei Beginn des Treffens bei dem Kamm des Hügels vorbei, stellte sich zur Rechten des Gen. Hovey auf und avancirte muthig vorwärts, Alles vor sich hertreibend. In seiner Front wüthete der Kampf am heftigsten. Er nahm 2 Batterien, machte eine Menge Gefangene und erbeutete viele Waffen ꝛc.

Weiteres von Vicksburg.

Cairo, 24. Mai. Es wird berichtet, daß Gen. Sherman Haines und Chickasaw Bluff mit 8000 Gefangenen, 100 Geschützen und Munitions- und Commissariats-Vorräthen genommen habe. Die Gefangenen wurden parolirt und über den Yazoo geschickt.

General Grant griff die oberen Batterien von Vicksburg am Sonntag an, während die Kanonenboote die Wasserbatterien bombardirten. Am Dienstag wurden die oberen Batterien genommen und gegen die Wasserbatterien gerichtet.

Die parolirten Gefangenen, welche auf das Vicksburg gegenüber liegende Ufer gebracht wurden, sagen, unsere Truppen haben die ganze äußere Fortifications-Linie von Vicksburg im Besitz.

Das Rebellenheer wird auf 20,000 bis 30,000 Mann geschätzt. Die größte Confusion herrschte unter denselben. Die Offiziere waren nicht im Stande, die Schlachtlinien gehörig zusammen zu halten.

Das Boot „Expreß", das letzte, welches ankam, sagt, als es am Mittwoch Abend abgegangen sei, habe das Feuer aufgehört gehabt. Die Rebellen hatten ohne Zweifel capitulirt.

General Mair erreichte Chickasaw Bluff am Dienstag und wurde hinabgeschickt, um Nationen zu holen. Der Bundes-Verlust wird als schwer geschildert.

Die Einnahme von Haines und Chickasaw Bluffs.

8000 Gefangene gemacht und 100 Kanonen erbeutet.

Cincinnati, 25. Mai. Eine Specialdepesche des „Commercial" von Memphis, 23. Mai, sagt:

Gen. Sherman machte den Angriff auf Haines' und Chickasaw Bluffs in der brillantesten Weise. Nach einem heftigen Gefechte behauptete er das Feld, machte 8000 Gefangene, erbeutete 100 schwere Geschütze, 1000 Stück Vieh und bedeutende Vorräthe. Der Verlust der Rebellen an Todten und Verwundeten ist schrecklich.

Neueste Unionsberichte von Vicksburg.

Die Stadt vollständig eingeschlossen.

Die Einnahme sicher.

Washington, 26. Mai. Gen. Hulbut hat an Gen. Halleck folgende Depesche gesendet.

Das Dampfschiff „Luminary" ist eben von Vicksburg angekommen. Es hat keine offiziellen Depeschen mitgebracht.

Lyford, der Ordonanz-Offizier schreibt unterm Datum, 22. Mai, Vormittags 9 Uhr, Folgendes:

Unser Verlust ist nicht sehr schwer in Betracht der Position, die wir gewonnen haben.

Ihr Widerstand ist determinirt. Ich glaube, wir werden den Platz morgen einnehmen. Wir haben die Stadt vollständig eingeschlossen und unsere Leute haben heute Abend (?) ihre Fahnen auf den Schanzen des Feindes aufgepflanzt und liegen auf dem äußern Abhange derselben.

Die Kanonen- und Morserboote liegen in Front der Stadt und bombardiren frisch darauf los.

Wir haben bis jetzt ungefähr 6000 Gefangene gemacht und 74 Geschütze erbeutet. Einige der letzteren sind zerstört.

Gen. Grant ist guten Muthes.

Wenn wir Vicksburg einnehmen, werden wir den Gen. Pemberton und ungefähr 15,000 Mann zu Gefangenen machen.

S. L. Lyford.

Ein anderer Streifzug in Feindesland.

Fort Monroe, 26. Mai. Innerhalb der letzten drei Tage ist ein höchst kühner Streifzug in einem der reichsten Theile des feindlichen Landes gemacht worden und der Erfolg war der Kühnheit des Unternehmens gleich.

Die Expedition, die zu Land und zu Wasser gemacht ward, wurde vom Oberst Kilpatrick befehligt. Sie brach am Mittwoch aus dem Hauptquartier des Gen. Keyes auf und kehrte gestern zurück. In der Zwischenzeit wurden die Counties Matthews und Gloucester gehörig durchstreift. Alle Niederlagen, welche Getreide enthielten, wurden ausgeplündert, die Mühlen eingeäschert und Alles, was den Rebellen irgendwie nützen konnte, zerstört oder weggenommen. 300 Pferde, 250 Stück Rindvieh, 200 Schafe und 160 Maulesel, sammt einer großen Menge Contrabands, wurden von den Streifzüglern heimgebracht.

Abmarsch von Beauregard's Truppen von Charleston.

Washington, 27. Mai. Man hält es für gewiß, das Beauregard mit dem größten Theil seiner Truppen von Charleston nach dem Westen oder nach Virginien abgezogen ist, wahrscheinlicher nach dem Westen, obwohl es möglich ist, daß er zu Lee am Rappahannock beordert ist.

Verstärkungen für Gen. Grant.

New York, 28. Mai. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Gen. Grant von einer gewissen Seite bedeutende Verstärkungen erhalten hat, so daß er spätestens am 25. Haupt-Sturmangriff auf die feindlichen Werke unternehmen konnte.

In New Orleans sind Truppen von auswärts angekommen, in hinreichender Zahl, um die Stadt in der Abwesenheit von Gen. Banks zu vertheidigen.

Wie wir aus südlichen Blättern ersehen, hat Gen. Banks die Eisenbahn von New Orleans bis Pachatoula, westlich von Baton Rouge, wieder herstellen lassen.

Ein allgemeiner Sturm-Angriff Freitag, 22. Mai fehlgeschlagen.

Cincinnati, 29. Mai. Gerüchte und Nachrichten von Vicksburg sind in Menge vorhanden, aber sehr unklar und widersprechend. Die neueste Nachricht ist eine kurze Depesche, datirt im Felde nahe Vicksburg, Samstag den 23. Mai, Abends 9 Uhr. Dieselbe sagt:

„Heute gab es keinen Kampf. Die Truppen ruhen von dem Sturmangriff des gestrigen Tages aus. Wir wurden auf allen Punkten der Linie zurückgeschlagen, allein man braucht deshalb an unserem endlichen Erfolge nicht zu zweifeln. Die Stadt ist eng eingeschlossen und muß unseren Angriffen früher oder später unterliegen. Wir werfen Schanzen und Schützengruben auf. Cavallerie ist gegen Canton (nördlich von Jackson) ausgesendet worden, um zu erfahren, wo Gen. Joe Johnston steht. Unser Verlust betrug gestern beinahe 1000 Mann. Es ist fast sicher, daß die Werke nicht mit Sturm genommen werden können. Eine regelmäßige Belagerung ist nöthig, um sie einzunehmen. Zwei Wochen werden dazu wahrscheinlich erforderlich sein.

Man berichtet, daß Gen. Banks Armee den Fluß herauf kommt.

Guerillagefecht in Arkansas und Tennessee.

Chicago, 29. Mai. Major Walker mit einer Abtheilung vom 5. Kansas und 3. Iowa Cavallerie-Regiment hatte vor einigen Tagen ein Gefecht mit 400 Mann von Christman's Guerillas. Die letzteren wurden mit Verlust in die Flucht geschlagen.

Cincinnati, 29. Mai. Ein Detachement vom 2. Wisconsin Cavallerie Regiment attakirte am Dienstag bei Senobia 200 Rebellen und machte 9 Gefangene.

Von Washington.

Washington, 29 Mai, 11 Uhr Abends. Officielle Depeschen von Gen. Grant, datirt bei Vicksburg, Montag den 25. Mai, sind heute bei dem Kriegsministerium eingetroffen. Sie melden, daß die Belagerung von Vicksburg in zufriedenstellender Weise vorschreitet und daß Gen. Grant vollkommen im Stande ist, seine Umschließung der Stadt aufrecht zu erhalten und jeden Angriff im Rücken zurückzuweisen.

4500 Rebellen, die Gen. Grant genommen, langten heute in Memphis an.

Von der Potomac Armee.

Washington, 30. Mai. Leute, die heute Abend von der Potomac Armee hierher kommen, berichten, daß starke Abtheilungen der feindlichen Armee, nach den Staubwolken zu urtheilen, gestern in Bewegung waren, theils in südlicher, theils in westlicher Richtung. Die meisten schienen sich nach Kelley's Furth und Culpeper zu bewegen.

Aus Tennessee und Kentucky.

Cincinnati, 30. Mai. Von Murfreesboro sind in neuester Zeit keine Nachrichten eingelaufen. Man glaubt daß dies etwas zu bedeuten habe und daß Gen. Rosecrans Armee in Bewegung sei.

General Burnside wird sehr bald in's Feld ziehen.

Die letzten Nachrichten von Vicksburg.

Cincinnati, 30. Mai. Depeschen über Memphis sagen, daß seit dem letzten Montag nicht gekämpft wurde.

Verheirathet.

Am 30. Mai, durch den Ehrw. Hrn. N. S. Straßburger, Hr. Edward Amey, mit Miß Maria Hinkle, beide von Allentaun.

Am 25sten Mai, durch den Ehrw. Hrn. N. S. Straßburger, Herr James W. Diehl, von Salzburg, mit Miß Elizabeth Hauk, von Allentaun.

Am 24sten Mai, durch den Ehrw. Herrn Möller, Herr Wm. F. Schräder, mit Miß Angeline C. Gackenbach, beide von Macungie, Lecha Caunty.

Am 10ten Mai, durch den Ehrw. Hrn, Isaac Möller, Herr John Trexler von Langschwamm, mit Miß Catharina Pauli, vom Distrikt, beide von Berks Caunty.

Am 12ten Mai, durch den Ehrw. J. S. Herman, der Ehrw. B. C. Kramlich, mit Miß Sophia Bieber, beide von Kutztaun.

Am 9. Mai, durch den Ehrw. W. Rath, Herr William H. Smith, von der Allentaun Furnace, mit Miß Amanda Frey, von Bethlehem.

Vor einiger Zeit in Reading, Hr. Theophilus Harlacher, von Bethlehem South, mit Miß Elizabeth Stump, von Bethlehem.

Am 17. Mai, Herr James A. Kichline, mit Miß Henrietta E. Bickert, beide von nahe Rittersville.

Am 14. April, Hr. Daniel Kelper, mit Miß Emelia Erich, beide von nahe Rittersville.

Am 3. Mai, Hr. Harrison H. Hauser, von Hanover, mit Miß Anna Eliza Fogel, von Bethlehem Taunschip.

Am 23. Mai, durch den Ehrw. Hrn. Alfred Dubs, Herr Benjamin Schlosser, von Washington, mit Miß Flora Rockel, von Nord Wheithall, Lecha Caunty.

Am 24. Mai, Herr John Weaver, von Heidelberg, mit Miß Leanna Lauchner, von Lynn, Lecha Caunty.

Gestorben:

Am 16ten Mai, in Allentaun, Margaret, ein Töchterlein des Herrn Thomas und Sarah Rube.

Am 22 Mai, in Odenwelder taun, Northampton Caunty, Miß Mary Ann Taylor, Tochter von Samuel und Rebecca Taylor, alt ungefähr 15 Jahre.

Am 8. Mai, in Bethlehem Taunschip, ganz plötzlich, Elizabeth, Ehegattin von Philip Wooding, Esq., alt 64 Jahren, 1 Monat und 4 Tage.

Am 24. Mai, in Williams Taunschip, Northampton Caunty, Simon Illick, alt 52 Jahr, 2 Monat und 29 Tag.

(Eingesandt durch den Ehw. M. S. Straßburger.)

Am 25. Mai, in Allentaun, Catilga, einzige Tochter von Charles und Lydia Heinzelman, im 10. Lebensjahre.

Tribut den Todten.

J. F. S. Weiß.

Bei einer speciellen Versammlung, gehalten am 18. Dieses, durch die Compagnie K, Capt. E. R. Newhard, 54. Regiment, P. Freiwilligen, zu Mechanicksburg Cap, Virg., wurden Segt. A. G. Ritter, Corp. J. F. Moser und die Gemeine J. M. Seip, C. H. Roney und J. F. Weinsheimer als eine Committee ernannt um schickliche Beschlüsse über das Ableben von Corp. J. F. S. Weiss abzufassen, und legten der Versammlung folgende vor, die einstimmung angenommen worden:

Sintemal es unserm himmlischen Vater gefallen hat unsern beliebten Bruder Soldat Corp. Weiss aus unserer Mitte abzurufen, daher sei es

Beschlossen—daß wir seinen Verlust tief beklagen, als einer der die Achtung von Allen gewonnen, die ihn kannten, und für seine viele soziele Tugenden und unermüdeten Eifer während er im Dienste seines Vaterlandes stand.

— Daß während wir uns demüthig der allweisen Vorsehung unterwerfen, wir sein plötzliches Hinscheiden aus unserer Mitte tief beklagen.

— Daß wir durch diese betrübende Heimsuchung der Vorsehung an die Ungewißheit des Lebens und an die Nothwendigkeit zur Ergreifung jener Anstalten, welche nöthig sind, um in Frieden zu leben und zu sterben, erinnert werden.

— Daß wir unsere wärmste und innigste Sympathie der trauernden Familie und Anverwandten bingeben — und daß eine Copie dieser Verhandlungen der Familie des Verstorbenen überbracht und in den Allentaun Zeitungen bekannt gemacht werden.

J. F. Weinsheimer, Sec.

Henry Huff.

Bei einer Versammlung gehalten von Compagnie K, 51ste Regiment wurde eine Committee ernannt um Beschlüsse über den Todesfall von Henry Huff abzufassen, welche folgende eingebrachten die einstimmig gebilligt worden sind:

Sintemal es der allweisen Vorsehung gefallen hat, einen unserer beliebten und getreuen Mitsoldaten Henry Huff, aus unserer Mitte zu nehmen, daher sei es

Beschlossen, daß wir in seinem Verluste den Tod eines Mannes bedauern, welcher sich durch seine vielen sozialen Tugenden und seinen im Dienste des Vaterlandes bewiesenen unermüdlichen Eifer die Achtung Aller, die ihn kannten, erworben hat.

— Daß durch diese rührende Heimsuchung der Vorsehung, wir abermals an die Nothwendigkeit ermahnt werden, uns bereit zu halten, damit wenn wir gerufen werden von unsern Freunden in dieser Welt Abschied zu nehmen, wir die Versicherung, haben daß wir ihnen in jener seligen Heimath begegnen darinn nur die Glückseligkeit wohnet.

— Daß wir unsere wärmste und herzlichste Sympathie auf die trauernden Verwandten ausdehnen.

— Daß zum Andenken an den Verstorbenen diese Verhandlungen den trauernden Anverwandten in einer Abschrift mitgetheilt und dieselben auch in den Allentaunter Zeitungen veröffentlicht werden sollen.

Committee:

Sergt. A. G. Nagle, Corp. O. F. Walter, Corp. A. J. Helfrich, G. S. Keiper, F. Reichard.

Charles Heil.

Sintemal es dem Allmächtigen gefallen hat unsern Freund und Mitsoldaten Chas. Heil, Mitglied und Sergeant von Compagnie K, 176 Regiment Pennsylvanischer Miliz, stationirt zu Beaufort, Port Royal Eiland, Süd-Carolina, am 11ten Mai, im Alter von ungefähr 24 Jahren, aus unserer Mitte in die Ewigkeit zu rufen—daher

Beschlossen—Daß wir durch den Tod unseres Waffenbruders einen Freund und Kameraden verloren haben, welcher seine Heimath verlassen hatte und ausgezogen war zur Vertheidigung seines geliebten Vaterlandes.

Beschlossen—Daß wir seinen Eltern, Brüdern und Schwestern in dieser ihrer Heimsuchung unser tiefstes Beileid bezeigen, und daß eine Abschrift dieser Beschlüsse der Trauer-Familie übersandt werde.

Beschlossen—Daß diese Verhandlungen in dem Friedensbote, Unabh. Republikaner, Patriot und Lecha Register bekannt gemacht werden sollen.

Committee:

Sergt. Addison Seibert, Sergt. Geo. Repp, Sergt. J. C. Rosenbury, Sergt. W. H. Wieand, Corp. John F. Fegely, Privat Wm. H. Schiffert.

Nachricht.

Provost-Marschall-Generals-Office,
Washington, D. C., Mai 22. 1863.

Alle Männer welche wünschen sich einem besondern Cavallerie-Regiment, daß sich nun in dem Felde befindet, anzuschließen, sind hierdurch autorisirt, sich zu irgend einer Zeit, innerhalb den nächsten 30 Tagen, bei dem Enrollement Board, in ihren respectiven Distrikten einzufinden. — Das Board soll sie exäminiren und über ihre Tauglichkeit für den Dienst entscheiden, und wenn dieselbe tauglich gefunden werden, so soll der Provost-Marschall des Distrikts dieselbe mit Transportations-Tickets nach dem General-Sammelplatz, bei dem Haupt-Quartier des A. A. Provost-Marschall Generals des Staats, versehen. Sobald sie sich an dem General-Sammelplatz einstellen, so sollen sie durch den Muster- und Bezahlungs-Offizier gehörig eingemustert, und durch ihn die Bounty, die das Gesetz erlaubt, ausbezahlt werden.

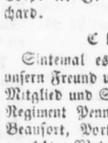
☞ Das Haupt-Quartier des Enrollment-Boards für den Distrikt, bestehend aus den Counties Montgomery und Lecha, in Pennsylvanien, befindet sich in Norristaun, und der Provost-Marschall ist Capt. Freedley

James B. Fry,
General-Provost-Marschall.

Juni 3, 1863. nq4m

Nachricht.

Süd-Wheithall Lebensstock Versicherungs-Gesellschaft.



Bei der jährlichen Versammlung der Mitglieder der „Süd-Wheithall Lebensstock Versicherungs-Gesellschaft," gehalten am 30sten Mai, am Hause von Moses Schneck, in der Stadt Allentaun, wurden folgende Herren als Verwalter der gedachten Gesellschaft, für das eintretende Jahr erwählt nämlich: Jacob Cooper, Evan Guth, William Kern, Josiah Henninger, Henry Hiestand, Solomen Kemmerer, John Botz, Levi Peter und Josiah Sieger.

Das Board wird sich auf Samstags den 13ten Juni, um 1 Uhr Nachmittags, am Hause von Moses Schneck, in Allentaun, versammeln für den Endzweck sich zu organisiren.—Auf Verordnung.

Evan Guth, Sec.

Juni 3, 1863. nq2m

Keine Alkohol Präparation.
Gänzlich vegetabilisch.

Eine rein tonische Medizin!

Doktor Hoofland's
berühmtes
Deutsches Bitters,
präparirt von
Dr. C. M. Jackson,
Philadelphia.
Heilt auf's wirksamste
Leberbeschwerden,
Dyspepsie,
Gelbsucht,
Chronische und nervöse Schwäche, Nierenkrankheiten und alle Beschwerden, die aus verdorbener Leber oder Magen entstehen.

wie:

Verstopfung,
innerliche Peits,
Vollheit oder Blut
nach dem Kopf, saurem
Magen, Uebelkeit, Herzbrennen, Abscheu vor Essen, Vollheit
oder Druck auf dem Magen, saueres
Aufstoßen, Sinken oder Flattern in der
Magengrube, Schwimmen im Kopf, eitiges
und schweres Athmen, Herzgeflatter, würgende
oder erstickende Gefühle, wenn in einer liegenden
Positur, Blödsucht, Duysen oder Gewehe vor den
Augen, Fieber u. dumpfen Schmerz im Kopf,
Mangel an Schweiß, Gelbheit der Haut
und Augen, Schmerz in der Seite,
Rücken, Brust, Gliedern, ꝛc. plötzlichen Ueberfluß von Hitze,
Brennen im Fleisch beständige Einbildung
von Uebel, große
Niedergeschlagenheit.

Und bringt positiv gelbem Fieber, Gallenfieber, ꝛc. vor.

Es enthält

Keinen Alcohol oder schlechten Wiskey!

Es heilt obige Krankheiten in 99 von 100 Fällen.

In Folge des starken Absatzes und der großen Beliebtheit von Hoofland's (rein vegetabilischen) deutschen Bitters, haben Horden unwissender Quacksalber und gewissenloser Abenteurer die Gesellschaft mit schlechtem Schnaps in Gestalt von Tonics, Magenmitteln und Bitters unter allerhand hochtönenden Namen überschwemmt.

Man hüte sich vor allem diesem schlechten Zeug, das die Krankheiten, statt sie zu heilen, verschlimmert und die enttäuschten Leidenden der Verzweiflung anheimgibt.

Hoofland's Deutsches Bitters

Ist keine neue oder ungeprüfte Medizin, sondern hat eine fünfzehnjährige Probe vor dem amerikanischen Publikum bestanden; und hat einen Ruf und Absatz, welcher von keiner andern Medizin übertroffen wird.

Die Eigenthümer haben Tausende von Briefen von den ausgezeichnetsten Predigern, Advokaten, Aerzten und Bürgern, die ihre eigene persönliche Kenntniß der wohlthätigen Wirkungen und merkwürdigen Eigenschaften dieses Bitters bezeugen.

Willst Du Etwas, was dich stärken soll?
Willst Du einen guten Appetit haben?
Willst Du Deine Constitution aufrichten?
Willst Du Dich wohl fühlen?
Willst Du Deinen nervösen Zustand verlieren?
Willst Du Energie bekommen?
Willst Du gut schlafen?
Willst Du Dich munter und zur Arbeit aufgelegt fühlen?

Wenn Ihr thut, gebraucht

Hoofland's Deutsches Bitters

Von J. Newton Brown, D. D., Redakteur der Encyclopädie der theologischen Wissenschaft:

„Obgleich ich nicht geneigt bin, Patentmedizinen zu loben oder zu empfehlen, ich habe im Allgemeinen kein großes Zutrauen zu deren Wirkung, so kenne ich doch keinen vernünftigen Grund, warum ein Mann nicht zu Gunsten des Guten zeugen soll, das er empfunden zu haben glaubt und zwar durch ein einfaches Präparat, wenn er dadurch seinen Mitmenschen nützen kann.

Um so lieber thue ich dieses in Beziehung auf Hoofland's Deutsches Bitters, das von Dr. C. M. Jackson von Philadelphia zubereitet ist, da ich gegen dasselbe mehrere Jahre lang ein Vorurtheil hegte, indem ich glaubte, daß es hauptsächlich eine Quacksalbereimischung sei. Meinem Freunde Robert Schoemaker, Esq., bin ich dankbar, daß er mich von diesem Vorurtheil befreit und mich ermuthigt hat, es zu versuchen, als ich an einer großen und langwierigen Schwäche litt. Der Gebrauch von 3 Flaschen dieses Bitters im Anfang dieses Jahres hat eine bedeutend günstige Wirkung auf mich gehabt und hat mir physische und moralische Kraft in solchem Grade wieder gegeben, wie ich seit 6 Monaten zuvor nicht gefühlt hatte und wie ich nicht hoffen konnte, sie je wieder zu erlangen. Deshalb danke ich Gott und meinem Freund, der mich zum Gebrauch des Bitters angewiesen hat.

J. Newton Brown.

Philadelphia, 23. Juni, 1861.

Besondere Anzeige.

Es werden viele Zubereitungen verkauft unter dem Namen **Bitters**, in Quart Flaschen aufbewahrt, zusammengesetzt von dem wohlfeilen Whisky oder gemeinen Rum, welche von 20 bis 40 Cents die Gallone kostet, dessen Geschmack mit Anise oder Coriander Saamen verduftet ist.

Diese Classe Bitters verursachte und wird stets noch verursachen, so lange als sie verkauft werden kann, daß Hunderte den Tod eines Trunkenboldes sterben. Durch dessen Gebrauch wird das System stets unter dem Einflusse eines alcoholischen Reizmittels, von der schlimmsten Art gehalten—das Verlangen für Liquor wird aufgehalten, und am Ende gewährt man die Schrecknisse welche das Leben und Tode eines Trunkenboldes begleiten.

Für solche die Liquor-Bitters verlangen und haben wollen, machen wir folgendes Recept bekannt. Verschaffe dir eine Flasche von Hoofland's Deutschem Bitters, und vermische es mit drei Quart gutem Brandy oder Whisky, und du wirst eine Zubereitung haben, die medizinische Tugenden und wahrer Vortrefflichkeit alle die vielfache Liquor Bitters weit übertrifft, die sich im Markte befinden, und kostet dabei viel weniger. Du wirst alle die Tugenden von Hoofland's Bitters, in Verbindung mit einem guten Artikel von Liquor haben, an einem weit geringeren Preis als diese weit geringere Zubereitung dich kostet.

Achtung! Soldaten

und Freunde von Soldaten!

Wir lenken die Aufmerksamkeit Aller, welche Verwandte oder Freunde in der Armee haben, auf die Thatsache, daß **"Hoofland's Deutsches Bitters"** Neun Zehntel der Krankheiten heilt, welche durch Blosstellungen und Entbehrungen des Feldlebens herbeigeführt werden. In den fast täglich publizirten Listen der kranken Soldaten wird man finden, daß der größte Theil an Schwäche leidet. Jeder Fall dieser Art kann alsbald durch den Gebrauch von Hoofland's Deutschem Bitters kurirt werden. Krankheiten, welche von Unordnungen der Verdauungs Organe herrühren, werden bald entfernt. Wir behaupten fest, daß wenn dieses Bitters allgemein unter den Soldaten gebraucht würde, hunderte von Leben, die anderweitig verloren gehen, gespart werden könnten.

Wir möchten die besondere Aufmerksamkeit auf die folgende bemerkenswerthe und wohlbewiesene Heilung eines unserer Soldaten, dessen Leben nach seiner eigenen Aussprache „durch den Gebrauch dieses Bitters gerettet ward," hinlenken.

Philadelphia, 25 August 1862.

Herren Jones und Evans.—Meine Herren! Ihr Hoofland'sches Deutsches Bitters hat mein Leben gerettet. Hieran ist kein Zweifel. Hunderte meiner Kameraden bezeugen dasselbe und die Namen mehrerer, welche sich davon überzeugt haben, sind hier beigefügt. Ich bin und war seit den letzten vier Jahren ein Mitglied von Sherman's berühmter Batterie, unter dem Commando von Capt. R. B. Ayres. Durch die Strapatzen während meines angestrengten Dienstes wurde ich letzten November von Lungenentzündung befallen und mußte siebenzig Tage im Hospital liegen. Hierauf folgte große Schwäche und ein Anfall von Ruhr. Ich wurde dann nach dem weissen Hause gebracht und an Bord des Dämpfers State of Maine hierher befördert, wo ich am 28. Juni landete. Seit dieser Zeit lag ich dem Tode nahe darnieder. Eine Woche lang konnte ich kaum etwas herunterschlucken, und wenn ich wirklich etwas hinabwürgte, brach ich es sogleich wieder aus. Ich konnte nicht einmal ein Glas Wasser im Magen behalten. Unter die en Umständen war das Leben verloren. Die Aerzte, die mich bis daher treu verpflegten, um mich vom Tode zu erretten, gestanden mir zuletzt unumwunden ein daß sie nichts für mich thun könnten und daß ich einen Geistlichen kommen lassen möge, um meinen letzten Willen kund zu geben. Ein Bekannter, der mich im Hospital besuchte, rieth mir, als letzte Zuflucht, Ihr Bitters zu versuchen, und verschaffte mir eine Flasche davon. Von der Zeit als ich das Bitters nahm zog sich der Schatten des Todes zurück, und ich bin jetzt, Gott sei Dank, besser. Obgleich ich erst zwei Bottels geleert, bin ich jetzt schon zehn Pfund schwerer und hege die Zuversicht, bald meine Frau und Töchter wiedersehen zu können, von denen ich seit achtzehn Monaten nichts gehört, denn meine Heimath, ich bin ein loyaler Virginier, und der Nähe von Front Royal. Ihrem unschätzbaren Bitters verdanke ich mein Leben, welches ich bereits aufgegeben hatte; ich verdanke Ihnen die Gelegenheit, Alle, die mir theuer sind, wieder ans Herz drücken zu können. Ihr aufrichtiger Freund

Isaac Malone.

Wir sind vollständig von der Wahrheit dieses Berichtes überzeugt, da wir bereits daran verzweifelten, unsern Kameraden Malone vom Tode errettet zu sehen.

John Cuddleback, 1ste Neu-Yerk, Batterie.
George A. Arkler, Co. E. 11tes Maine,
Lewis Chevalier, 92tes Neu-Yerk.
J. G. Spencer, 1ste Artillerie, Batterie F.
J. B. Fasewell, Co. B. 3tes Vermont.
Henry B. Jerome, Co. B. 3tes Vermont.
John F. Ward. Co. E. 5tes Maine.
Henry D. Macdonald, Co. C. 6tes Maine.
Herman Koch, Co. H. 72tes Neu-Yerk.
Nathaniel W. Thomas, Co. F. 95tes Pa.
Andrew J. Kindall, Co. K. 3tes Vermont.
John Jenkins, Co. P. 106te Pa.

Hütet Euch vor Nachahmungen!

Man sehe auf die Unterschrift "C. M Jackson" auf den Umschlag einer jeden Flasche.

Preis per Flasche 75 Cents,
oder ein halbes Dutzend für $4 00.

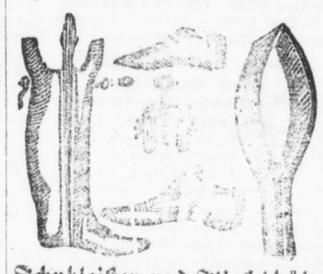
Haupt-Office und Manufaktur,
No. 631 Arch Straße,
Philadelphia.

Jones und Evans,
(Nachfolger von C. M. Jackson und Co.)
Eigenthümer.

☞ Zu verkaufen bei allen Druggisten und Händlern in jeder Stadt der Vereinigten Staaten.

Juni 3, 1863. na13

An Schuhmacher. u. s. w.



Schuhleisten und Stiefelhölzer

Der Unterzeichnete ist wieder im Stande seinen Kunden abzuwarten, und er macht denselben bekannt, daß er eine große Auswahl von

Manns-, Weibs- und Kinder-Schuhleisten

von der neusten Mode auf Hand und zum Verkauf hat; desgleichen Manns- und Knaben-Stiefelhölzer, Nähklammen, Krempholzer und Krempschrauben. Er verfertigt auch Leisten für verkrüppelte und Krähaugen-Füße und macht Verbesserung und Reparaturen.

Rufet an am alten Standplatze, eine Thüre oberhalb der Löwenhalle, Moser's Apotheke gegenüber.

F. S. Wilt.

Allentaun, Juni 3, 1863. *6m

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 6ten Juni nachstens,

um 1 Uhr Nachmittags, sollen am Hause des Unterzeichneten, in Emaus, Lecha Caunty, auf öffentlicher Vendu verkauft werden:

Sechs Pferde und ein jähriges Füllen, darunter eine sehr schnellgehende Fuchsmähre, eine vorzügliche Zuchtmähre, von deren Füllen bei dem Unterzeichneten zu sehen sind, ein Schwarzes Pferd, für Minen-Arbeit geeignet, und die übrigen gute Bauernpferde; jede Art Pferdegeschirr, doppelte und einfache, Erzwasch-Maschine, eine Anzahl Karren, Picks und Schippen, eine Pferdegewalt-Pumpe, Strohbank und sonstige Artikel, zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

John Weber.

Juni 3, 1863. nq1m

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Administratoren von der Hinterlaßenschaft des verstorbenen George Dutt, letzthin von Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, angestellt worden sind. Alle diejenigen Personen daher, welche nochan besagte Hinterlaßenschaft schulden, sind hiermit aufgefordert innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubez